

Pressemitteilung

Großdemonstration auf der Leopoldstraße in München bringt Tausend Menschen für den Klimaschutz auf die Straße

Am globalen Klimaaktionstag, dem 29.11., fanden in der ganzen Welt fast 2500 Aktionen statt, darunter auch in München. 1000 Menschen trotzten Kälte und Regen und gingen für den Klimaschutz auf die Straße. Die Teilnehmer forderten, dass die Stadt München, das Land Bayern und ganz Deutschland effektivere Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen. Spezifisch ruft der Organisator - Fossil Free München - die Landeshauptstadt sowie das Land Bayern dazu auf, alle Geldanlagen der fossilen Industrie zu entziehen und sie in nachhaltige Projekte zu reinvestieren.

Trotz widriger Umstände mit Wind, Regen und Kälte hat sich zum ClimateMarch in München eine beachtliche Menschenmenge zusammengefunden. Nie zuvor sind so viele Menschen in München für den Klimaschutz auf die Straße gegangen! Das ist ein klares Signal dafür, wie wichtig den Menschen in München und ganz Bayern der Klimaschutz ist!

Und niemals zuvor war es so dringlich; ein eindrucksvolles Zeichen zu setzen. Denn heute, am 30.11., beginnen die Klimaverhandlungen in Paris. Dort werden Entscheidungen getroffen, die wesentlichen Einfluss auf unser aller Zukunft haben werden.

Eingestimmt wurden die Demonstranten an der Münchner Freiheit mit Musik, die den langen Zug bis zum Odeonsplatz begleitete. Dort fand eine Kundgebung statt, bei der verschiedene Redner unterschiedliche Aspekte des Klimaschutzes ansprachen. So wies Prof. Martin Dameris vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt darauf hin, dass die globale Temperatur heute schon um 1 Grad angestiegen ist. Die Temperatur könnte - falls wir nicht sofort drastisch unsere Emissionen reduzieren, innerhalb dieses Jahrhunderts um mindestens 4°C ansteigen. Ein solcher Anstieg entspräche dem Temperatur-Unterschied zwischen einer Eis- und einer Warmzeit, erklärte Dr. Maiken Winter. Und dieser Unterschied wird innerhalb von Jahrzehnten, nicht innerhalb von Jahrtausenden erfolgen. Die Folgen davon wären katastrophal. Der 12-jährige Benedikt von „Plant for the Planet“ wies darauf hin, dass diese Auswirkungen v.a. die Kinder betreffen werden, die noch das Jahr 2100 erleben werden. Effektive Maßnahmen zum Klimaschutz sind daher auch eine moralische Verpflichtung, um unseren eigenen Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Die Demonstranten stellten zwei konkrete Forderungen an die Stadt München:

1. Alle Investitionen sollen aus den fossilen Energien herausgenommen und in ethisch vertretbare Anlagen investiert werden („Divestment“). Diese Forderung präsentierte Matthias Möbius, der Hauptorganisator des Climate March Münchens. Eine Petition dafür, dass die Stadt München ihre Geldanlagen fossilen Energien entzieht, kann online unterschrieben werden:

<https://campaigns.gofossilfree.org/petitions/divest-munich-from-fossil-fuels>

2. Das Kohlekraftwerk in Unterföhring soll bis 2022 still gelegt werden. Dazu ruft die ÖDP, zusammen mit über 30 Münchner Organisationen über ein Bürgerbegehren auf.

Diese Maßnahmen sind dringend notwendig, denn: es ist weiterhin möglich, die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Aber nur, wenn wir sofort und drastisch unsere Emissionen – v.a. der fossilen Industrie – reduzieren.

Am Vorabend der Demonstration äußerte sich Prof. Schellnhuber vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung zu drei Fragen zum Climate March München:

1. Wovor haben Sie am meisten Angst, falls wir nicht die globale Erwärmung unter 2 Grad halten können?

Daß mehrere Kippelemente im Erdsystem unumkehrbar in Bewegung geraten und daß langfristig ein weltweites Klima der Gewalt entsteht, wenn Milliarden Menschen ihre natürlichen Lebensgrundlagen



verlieren.

2. Was stimmt Sie optimistisch?

Die Versprechen einiger Länder, transformative Maßnahmen einzuleiten, noch mehr aber das Erstarken einer Weltbürgerbewegung für den Klimaschutz. Am wichtigsten ist dabei wohl der Divestment-Gedanke.

3. Warum sollte München so schnell wie möglich sein Kohlekraftwerk abstellen und nicht erst nach 2030?

Weil sich der Übergang zur klimafreundlichen Energiversorgung heute schon bewerkstelligen läßt. Und weil München damit demonstrieren könnte, daß die Stadt nicht nur lebenswert ist, sondern daß ihr auch das Leben etwas wert ist.

Das bedeutet, München sollte als Vorreiter sofort beginnen, seine Gelder aus fossilen Geldanlagen zu ziehen und sich dafür stark machen, sein Steinkohlekraftwerk sobald wie möglich also zum Jahr 2022 – abzustellen. Dadurch kann München der Welt zeigen, dass es die Dringlichkeit des Klimawandels erkennt, und bereit und fähig ist, entsprechend zu handeln.

Unterstützer

- Grimm Vermögensberatung
 - Selbach Umweltstiftung
 - Studentenvertretung der LMU
 - BenE München
 - Protect the Planet
 - Umweltreferat StuVe LMU
 - Stop TTIP, **CEAT**, TISA

Partner:

BenE München, Bürgerlobby Klimaschutz, Klimaherbst, Plant for the Planet, Protect the Planet, ÖDP, Sing for the Climate, sneep e.V. , dem Umweltreferat der LMU , und WissenLeben e.V.

Wichtige Links:

- Fossil Free München: <http://fossilfree-muenchen.wix.com/divest>
- Climate March München: https://secure.avaaz.org/de/event/globalclimatemarch/Global_Climate_March_Muenchen?slideshow

Worum geht es bei Fossil Free?

Fossil Free ist eine Bewegung, die sich dafür einsetzt, schnellstmöglich alle Investitionen aus fossilen Energien herauszuziehen (Divestment). Innerhalb von nur drei Jahren hat es die Fossil Free Bewegung geschafft, dass bis 2020 weltweit Investitionen im Wert von 2.600 Milliarden Dollar der fossilen Industrie entzogen werden.



Warum ist das wichtig? Die Prognosen der Klimawissenschaft sind dramatisch: mit einem Weiter-so-wie-bisher sind ein Ansteigen der mittleren globalen Temperatur um mehr als 4 Grad Celsius, eine Meeresspiegelerhöhung um mehrere Meter, eine Zunahme von Superstürmen, und ein Ausbreiten von verheerenden Dürren nicht mehr abzuwenden. Das und vieles mehr wird die Lebensgrundlagen von Hunderten Millionen von Menschen zerstören und eine dramatische Zunahme von Klimaflüchtlingen auslösen. All das wird sich innerhalb dieses Jahrhunderts zutragen, falls die Treibhausgasemissionen der Menschheit – die zum Großteil durch das Verbrennen fossiler Rohstoffe entstehen - nicht innerhalb von Jahrzehnten gegen Null zurückgehen. Dafür Lösungen zu finden, ist eine gewaltige Aufgabe, die aber machbar ist.

Was ist das Ziel?

Mit den Aktionen von Fossil Free wird der gesellschaftliche Druck auf diejenige Industrie aufgebaut, die mit ihrem Geschäftsmodell die Klimakatastrophe beschleunigen und die Zukunft aller Menschen bedrohen. Natürlich sind auch andere Maßnahmen für effektiven Klimaschutz notwendig – wie z.B. der Schutz von Wäldern und die Reduzierung unseres Fleischkonsums.

Wer ist Fossil Free München?

Fossil Free München ist eine Gruppe ehrenamtlich engagierter Bürger, die sich dafür einsetzt, dass die Stadt München, ihre Institutionen und das Land Bayern mit ihren Investitionen konsequenten Klimaschutz betreiben und sie in ethisch vertretbare Projekte reinvestieren. Fossil Free München ist Teil der globalen Fossil Free Kampagne, die von der Klimaschutz-Organisation 350.org initiiert wurde.